Amts= und Anzeigeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einfaliehl. bes "Illustr. Unterhaltungsblatts" und ber humoristischen Beilage "Seisenblasen" in ber Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Schönheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstützengrün, Wildenthal usm.

Exideine eiglich abends mit Ausnahme der Sommund Seiertage für den folgenden Tag. Anzeigenweis: die kleinspaltige Zeile 12 Ofennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernfprecher Itr. 110.

Dienstag, den 20. Oftober

Druder und Berleger: Gmil Dannebobn, verantwortl. Rebafteur: Ernft Binbemann, beibe Gibenftod.

1914.

Ni 244.

Dicusting, Den 20. St

1014

3n Benda (Amtshauptmannicaft Borna) ift bie Rant. und Rlauenfeude ausgebrochen. Dresben, ben 16. Ottober 1914.

Minifterium des Junern.

Anmeldung der in Privatpflegestätten befindlichen trauten oder verwundeten Krieger.

Alle in eine Brivatpflegeftatte, einschließlich Familienpflege hier überwiesenen tranten oder verwundeten Rrieger find innerhalb 24 Stunden bet dem unterzeichneten Stadtrat — Ratstanzlei — von dem Inhaber ber Privatpflegeftatte unter Angabe bes Ramens, bes Truppenteiles und bes Lazarettes, aus dem fie überwiesen find, angumelben.

Stabtrat Gibenftod, ben 17. Oftober 1914.

Alarmübung der Feuerwehren.

Innerhalb ber nachften 14 Tage findet eine gemeinschaftliche Alarmubung ber freiwilligen Turner-Fenerwehren und ber ftabtifden Pflichtfenerwehr ftatt.

Die Uebung wird nur burch horn- und hupenfignale einberufen. Unentschuldigtes und ungerechtfertigtes Fehlen bei ber Uebung wird bestraft. Die Mannschaften ber Bslichtfeuerwehr haben zur Bermeibung ihrer Bestrafung die Feuerwehradzeichen anzulegen und sich nach bem Alarm am Geräteraum, Bachstraße 1, zu versammeln.

Um Digverftanbniffen vorzubeugen, wird bie hiefige Ginmohnerschaft von ber Abficht, eine folche Uebung abzuhalten, hiermit in Renntnis gefest.

Gibenftod, ben 17. Oftober 1914.

Der Stabtrat.

Die Oberleitung ber freiw. Turnerfenerwehren.

Das erbitterte Ringen im Weften.

Erfolge gegen die Ruffen. Tfingtau ergibt fich nicht.

Eine neue Boche ist angebrochen und noch immer ist die langersehnte Entscheidung auf dem westlichen Kriegsschauplate nicht gefallen. Im allgemeinen ist die Lage dort wenig verandert, und die einzige Berschiedung ware in einer Berlängerung der Schlachtstront die nach Dünkirchen zu erblicken. Der Tageswericht des Großen Generalstabes über den Stand der Schlacht im Besten und Often lautet:

(Anttlich.) Großes Sauptquartier, 18. Ottober, vormittags. Auf dem weftlich en Rriegsichauplat ift der geftrige Zag im Allsgemeinen ruhig verlaufen. Die Lage ift unber-

Auf dem öftlichen Rriegeschauplat find unsere Truppen in der Gegend von Lyd im Borgeben. Der Rampf bei und füdlich Barfcan dauert an. (B. T. B.)

Außer diejer amtlichen Mitteilung liegen über die Rämpfe namentlich in Nordfrankreich mehrere nichtamtliche Berichte vor, die, obwohl der zweite nachstehend abgedruckte Schlachtbericht aus London stammt, doch erkennen lassen, daß die Lage nach wie ror für uns recht günstig ist:

Rotterdam, 17. Ottober. Der Kriegsberichterstatter des "Rieuwe Rott. Courant", der joeden aus Mordfrankreich zurückehrte, drahtet von der Grenze folgendes: Die Ueberreste der delgischen Armee aus Antwerpen, die sich in der Gegend von Ostende zu konzentrieren suchten, sind auf ihrem vollständig desorganisierten Abzuge zwischen Dixmuiden und Roudaix durch französische Marinetruppen und einige Kaballerie unterstüßt worden. Die Franzosen warsen dort Besestigungen auf. Borgestern nachmittag 2 Uhr wurden diese Stellungen von bedeutenden deutschen Streitkräften aller Wassengattungen angegriffen. Da anzunehmen ist, daß diese Streitkräfte die Franzosen zurückgeworsen haben, dürsten die Deutschen seht nahe Dünkirchen sein, wo die Berbündeten verstärtt wurden. Die belgische Bevölkerung aus der Gegend slüchtete in der Richtung auf Dünkirchen und Boulogne und vermehrt die Erregung auf dieser Itrede. Der große Berbindungsweg von Brügge über Ostende ist in der Gewalt der Deutschen. Also müssen in der Gegend Dünkirchen und Boulogne große Kämpse stattsinden.

Kopenhagen, 18. Oktober. "Berlingste Tidende" meldet aus London: Seit Donnerstag steht ein verzweifelter Kampf in der Gegend von Ppern und Courtrai, wo die deutschen Abteilungen von Antwerpen mit größter Peftigleit auf den äußersten linken Flügel der Franzosen drücken, um eine Berbindung zwischen dem deutschen westlichen Flügel in Belgien und dem rechten Flügel in Frankreich herzustellen. Die Anstrengungen waren disher erfolglos (?). Sie werden mit unverminderter Gewalt sortgeführt. Gleichzeitig griff ein starkes gemischtes deutsches Korps die englische und französische Besahung von Okende und die französischen Maxinesoldaten an, die den Rückzug der Belgier nach Dünkirchen deckten und die verschanzte Stellung zwischen Dirmuiden und Roudair vordereiteten. Der Ausgang des Kampses ist nicht bekannt, doch wird nicht ge-

glaubt, daß die Berbündeten ihre Siellungen halten werden. Die Bewegungen des Heeres werden jehr durch die flüchtende belgische Bevölkerung gehemmt. Der nächste große Kampf wird bei Düntirchen erwartet, wo die französischen and englischen Truppen starke Feldbefestigungen an der Stadt angelegt und große Ueberschwemmungen borgenommen haben. Hier das Bordringen der Deutschen zu verhindern, ist von allergrößter Bedeutung, da es dem linken Flügel der Berbündeten gilt.

Damit auch bie amtliche frangofifche Mujfaffung bon bem Stanbe ber Dinge nicht fehle, fei hier auch bieje einmal wiebergegeben:

Baris, 17. Oftober. Amtlich wird gemeldet: Auf unjerer Linken bauert heftiger Kampf an. In Ppern halten wir uns. An gewissen Stellen gewinnen wir Boben und besetzten namentlich Lavendie. Außer einem fruchtlosen Angriff ber Deutschen nordweftlich Berdun ift sonft nichts neues zu melben.

Man sieht, herr Joffre möchte möglichst ben Stil ber beutschen Siegesnachrichten nachahmen, ba ihm aber die tatjächlichen Unterlagen jür zu melbende Erfolge sehlen, qualt er sich mit den unmöglichsten Ausbrücken, wie z. B. "an gewissen Stellen" iso. Bie übrigens die französischen "Erfolge" zustande tommen, geht in ergöplicher Beise aus einem anderen französischen amtlichen Bericht hervor. Die amtliche Mitteilung der französischen Regierung vom 12. Oftober 1914, 3 Uhr nachmittags, sautete nämlich:

"Auf unferem rechten Flügel in ben Bogefen machte ber Feind einen nachtlichen Angriff in der Gegend nordlich St. Die. Er wurde aber gurudgeschlagen."

Ein neuer Sieg über die Deutschen wurde somit zur Kenntnis des französischen Bolkes gebracht. Bie sah es nun in Birklichkeit mit diesem Siege aus? Um 10. Oktober war Antwerpen gefallen. Diese Siegesbotschaft hatte bis zum Abend des 11. ihren Beg in die vordersten Linien unserer Truppen gefunden und wurde dort selbstverständlich mit einem donnernden hurra begrüßt. Auf dieses hurra hin setzte auf der ganzen französischen, etwa 27 Kilometer langen Front ein äußerst heftiges, aber unschädliches Geschützund Gewehrseuer ein, das etwa eine halbe Stunde andauerte. So sah in Bahrheit ver "amtlich" verkündete Sieg von St. Die aus.

Daß man in Frankreich natürlich dieje Giegesmache bald durchichaut hat und mit teinem Siege in ber Enticheidungsichlacht mehr rechnet, beweift die gebrudte Stimmung, die in Bordeaux, dem Sis der Regierung, bereits herricht:

Rotterbam, 17. Oftober. Gine Meloung aus Borbeaux bejagt, bag bie Stimmung bort immer gebrudter werbe. Borbeaux faßt 80 000 frangojifche Ber-

Auch eine neue hoffnung jollte die Frangojen beleben. Portugal wollte ein hilfstorps nach Frankreich werfen:

Bien, 17. Ottober. Das t. f. Korreiponbengbureau melbet aus Lissabon: Dem Bernehmen nach wird im Laufe ber nächsten Boche der Kongreß einberufen, um über die Frage der Entfendung eines Expeditionstorps nach Frankreich ichluffig zu werden. Es heißt, daß nur die republikanische Bartei dafür, die Bevölkerung dagegen sei!

Bie fehr bie portugiefifche Bevolferung gegen eine Ginmifchung in biefen Beltfrieg ift, erhellt aus nachftebenber Depeiche:

Bien, 18. Oftober. Die "Reue Freie Breife" veröffentlicht Mitteilungen eines Bortugiejen in her-

vorragender Stellung, aus benen hervorgeht, baß die Stimmung des portugiesischen Bolles durchweg eine friedliche ift. Die Behauptung, daß das portugiesische Boll den Krieg gegen Deutschland mit Begeisterung herbeigesehnt hat, ist eine starte phantastische Erfindung

In einer Unterrebung mit einem Mitarbeiter ber "Neuen Freien Preise" erklärte Braf Almeida, daß er über die Meldung von der bevorstehenden Kriegserklärung Bortugals bestürzt jei. Er halte den Krieg für ein Unglüd und sei der Ueberzeugung, die von allen wirklichen Patrioten in Portugal sicher geteilt wird, daß Bortugal sich in dem Belttrieg völlig ruhig verhalten muffe.

In Belgien und vornehmlich wohl in Antwerpen hat man jich immer noch nicht von dem großen Schreften erholen können, den die Einnahme Antwerpens hervorgerufen hat. Deshalb macht es uns einige Mühe, die belgischen Flüchtlinge zur Rücklehr zu bewegen, zumal die belgischen Eisenbahnbeamten Schwierigkeiten machen:

Rotterbam, 17. Oftober. Rach einer Mesoung bes "Rieuwe Kott. Courant" aus Roojendaal ist ber Stab der 3. hollandischen Division bemüht, im Einbernehmen mit den beutichen Behörden die Rücklehr der Flüchtlinge möglichst gut zu regeln. Eine Reihe belgischer Eisenbahnbeamter will unter bestimmten Bedingungen den Dienst in der Richtung Untwerpen wieder herstellen. Die deutsche Kommandantur in Antwerpen ist damit einverstanden, doch verlangt die Mehrzahl der Beamten auch noch die Genehmigung der belgischen Regierung in Havre.

Bevor wir uns auf die Schlachtgefilde im Often begeben, muffen wir notgebrungen, einen Blid auf den Seefriegsschauplat werfen. In die Freude über ben Untergang bes englischen Kreuzers "hawte" mischt sich heute ein ehrliches Bedauern über ben Berluft von vier deutschen Torpedobooten. Der Draft meldet:

(Amtlich.) Berlin, 18. Oftober. Am 17. Oftober Rachmittage gerieten unfere Torpedoboote 8 115, 8 117, 8 118, 8 119 unweit der hollansdischen Rufte in Rampf mit dem englischen Kreuzer "Undaunted" und vier englischen Zerftörern. Nach amtlichen englischen Nachrichten wurden die deutsichen Torpedoboote zum Tinten gebracht. Bon ihren Besatungen find 31 Mann in England gelandet.

Der Stellvertreter Des Chefe Des Admiralftabes gezeichnet Behnde.

Ob bei biejem Seegesecht auch die englischen Schiffe bedeutenden Schaden erlitten, berichten die antilichen englischen Nachrichten freilich nicht. Es ist aber als bestimmt anzunehmen, daß die Deutschen Doggen, wenn sie sich einmal eingebissen haben, auch empfindliche Wunden zusügen. Zum Untergang des englischen Kreuzers "Samte" wird noch gemeldet:

Bunden zusügen. Zum Untergang des englischen Kreuzers "Hawle" wird noch gemeldet:

London, 16. Oktober. Ein Telegramm des "Evening Standard" aus Aberdeen meldet: Achtundvierzig Ueberlebende von der "Hawle" sind heute früh durch einen Fischdampfer hier an Land gesett worden. Der Kreuzer wurde gestern von einem Torpedo getroffen und sant in fünf Minuten. Der Kapitän und die Ueberlebenden gestern Kacht von einem norwegischen Dampfer übernommen habe. Sie seien in einem überfüllten Boot gestüchtet, aber nichts habe getan werden können, um diesenigen zu retten, die im Baiser mit Korkwesten oder auf Flößen herumichwammen.

Die madere Bejagung bes "U 26", die ben ruffiichen Rreuger "Ballada" jum Sinten brachte, hat gleich-fans wie die von "U 9" bas Gijerne Rreug erhalten:

Berlin, 17. Ottober. Das Unterfeeboot, bas ben ruffifden Rreuger "Ballaba" in Grund bobrte, war "U 26". Wie bie "Dangiger Reueften Rachrichten" melben, hat für bie madere Tat die gange Bejagung das Gijerne Rreug erhalten.

Achnlich wie an ber Front im Beften, nur für uns noch etwas erfreulicher, fieht es bei Barichau aus. Die folgenden beiben Delbungen beweifen bies aufs

befte:

Etodholm, 18. Oftober. "Swensta Dagbladet" erfahrt aus Betersburg: Aus Barichau wird von einem Reutertorrejpondenten über die Birtung bes beutichen Angriffs gemelbet: Die großen Berluite Der Ruffen ruhren bon ber beutschen Artiflerie ber. Die Saufer und Dorfer werden von ben Granaten in Brand gejett. (Sicher nicht ohne Grund! D. Red.) Die Dentichen benugen Luftfahrzeuge, bie Signale geben, wenn
jie fich über ben ruffifchen Batterien befinden. Gin beutiches Fluggeng murbe in ber Rabe von Barichan bei einer folden Gahrt heruntergeschoffen. - Der Rorrespondent bes "Daily Telegraph" meldet feinem Blatte, daß die Rampfe jo nahe bei Barichau toben, daß die Offigiere, die auf einige Stunden das Golachtfelb verlaffen burfen, fich in die Stadt begeben, um ausguruben, und bann wieder gur Rampflinie gurud-

Bien, 17. Ottober. Bie aus Rrafan gemelbet wird, traf in Betersburg eine polnische Deputation ein, die alle Minifter bejuchte, und um Die Berlangerung bes Moratoriums und die Berjorgung ber ruinierten Bevolferung Ruffifch-Bolens mit Rahrung und Beigmaterial bat. Die Stimmung in Barichau wird als verzweifelt geichildert. Es berricht Mangel an Lebensmitteln und Roblen. Die Unficherheit wachft in erichredenbem Dage.

Reue Erfolge haben in ben letten Tagen Die Defterreicher

wieder gu verzeichnen, ein Beichen, daß bem ruffifchen Baren fest geborig auf bas Gell gerudt wird. 3mei amtliche öfterreichische Melbungen bejagen:

Bien, 16. Oftober. Amtlich wird verlautbart bom 16. Oftober mittags: Die Rampfe in unjerer gangen Gront bon Starp-Sambor bis gur Sanmundung bauerten auch geftern an. In ber Marmaros nahmen die ben Geind verfolgenden Abteilungen Raho in Befis. 3m Tale ber Schwar-gen Bhftrhca gieben fich bie Ruffen, von unferen Truppen bei Rafailowa geichlagen, gegen Bielona gurud.

Der ftellvertretenbe Chef des Beneralftabes. v. hoefer, Generalmajor.

Bien, 17. Ottober. Amtlid wird verlaut: bart vom 17. Oftober mittage: Cowohl die in der Linie Etarn: Cambor: Mednta und am Ean entbrannte Schlacht, ale auch unfere Operation gegen ben Dnjeftr nehmen einen guten Berlauf. Rordlich Bhegtow wurden die Ruffen abermale angegriffen und geworfen. Bei Enno: wudo forcierten unfere Truppen ben Strnf-Gluf, gewannen die Sohen nordlich Des Ortes und nahmen die Berfolgung Des Feindes auf. Gbenfo gelangten die Bohen nordlich Bofodbug und fub: oftlid Starn : Cambor : Mednta nach hartnadigen Rampfen in unferen Befit. And nördlich Des Etrwiagfluffes ichreitet unfer Angriff vorwarts. Rordlich Brzempol beginnen wir bereits auf dem öftlichen Can-Ufer festen Buß zu faffen. Die Jahl ber mahrend unferer jetigen Offensive gemachten & cfangen en en läßt fich naturlich noch nicht annahernd überschen, nach den bisherigen Meldungen find co icon mehr ale 15000.

Der Stellvertreter des Chefe des Generalftabes, v. Soefer, Generalmajor.

Much bie Gerben haben neuerbinge wieder einen

heftigen Rafenftuber betommen:

Bien, 18. Oftober. Aus Agram wird vom füblichen Rriegsichauplat gemelbet, bag die Gerben einen heftigen Angriff auf Cerny Barh unternahmen, ben jie mit bem Berluft bon zwei Infanterieregimentern, zwei Batterien und mehreren Dajchinengewehren be-

Ueber Greueltaten gegen Die Bulgaren in Reu-Gerbien ift nachstehenbe Depeiche eingegangen: Cofia, 17. Oftober. Die bulgarifche Regierung hat ihre Gefandten in Rifch und Athen neuerlich beauftragt, gegen bie in Reu-Serbien gegen Die bort le-benden Bulgaren bortommenben Breueltaten bei ber jerbischen und griechischen Regierung energisch zu pro-testieren. Die bulgarische Regierung hat, wie in dip-lomatischen Kreisen verlautet, betont, daß dies ben letten Schritt in Diefer Angelegenheit bedeute. Bon ben

Rampfen in den Rolonien intereffiert uns junachft unfer exponiertefter Buntt: Riautichou. Richt nur allein weil wir biefen Borpoften beuticher Rultur ficher für einige Beit als verloren betrachten, fonbern mehr noch ber tapferen Berteibiger wegen, Die beutichen Ruhm mehren helfen. Reuerbings hat ber Befehlshaber ber Japanejen bie Befahung Ri-autichous gur Uebergabe aufgeforbert, bie von beuticher Geite natürlich abgelehnt wurde. Rachftebende intereffante Depefchen flaren über ben Stand ber Dinge in Oftafien auf:

Stod holm, 18. Oftober Aus Totio wird über Bondon gemelbet: Der Befehlshaber bes japanijchen Expeditionsforps in Riautichou hat ber Bejagung von Tjingtau eine ehrenvolle Rapitulation ingeboten. Er

neutralen Safen im Mittellanbijden Deere überführen wolle. Der beutiche Rommanbant lehnte Dies Unerbieten mit aller Bestimmtheit ab. Gleichzeitig murbe ber eingeborenen Bevölferung freier Abgug aus ber belagerten Stadt zugestanden. Diejer Schritt wirb allgemein als bas Boripiel zu ben letten Rampfen angejeben, ba man weiß, bag bie deutsche Bacnifon abjolut entichloffen ift, bis jum augerften Biberftanb gu leiften. Gamtliche Beitungen in Totio machen geltend, daß die Rriegeführung im fernen Often mit einer viel großeren Ritterlichfeit und Sumanitat bor fich gebe, als in Europa, ohne daß hagerfüllte nationale Gragen bereinspielen und den Rrieg noch ichredlicher machen, ale er ichon an und für fich ift.

Betereburg, 18. Oftober. Aus Totio wird bem "Ruftoje Glavo" getabelt: Ein japanifches Baf- jerflugzeug fturzte bei einem Erfundungefluge auf bie Straßen Tjingtaus berab. Das Echidfal bes Fliegers ift unbefannt. Abmiral Cato melbet weitere Rampfe ber japanischen Berftorerflottille mit beutschen Rriegsichiffen. Die Tragweite ber Beichute ber beutichen Forte überfteigt jene ber japanifchen Schiffs- und Landartillerie. Der Biberftanb ber Deutschen reigt Die Japaner aufe außerfte. Die japanifche Breffe erflart, der Fall Tfingtaus fei jest eine nationale Ehrenfache Japans. Ueber 200 Seetadetten meldeten fich als Tobesfreiwillige auf japanifche Brander. Die Deutichen haben bie Bergwertsanlagen in Schantung, nach-bem fie dieselben geräumt hatten, in großem Dagftabe unterminiert. Die Biederinbetriebiegung hat ben Japanern ichmere Berlufte gebracht. Japanifche Dillitariadberftanbige erflaren, Tfingtau merbe bem Di tabo am 30. Ottober als Ramenstagsgeichent bes heeres und der Flotte übergeben. - Japanifche Ravallerie nahm 82 Deutiche und Defterreicher feft, bie von Tientfin aus fich nach Tfingtau begeben wollten. Deutsche und öfterreichische Referbiften haben von Gan Frangisto, Sonolulu und den Philippinen un Bord eines ameritanischen Dampfers jich nach chinefifchen Safen begeben wollen. Gie wurden in Moji gur Landung gezwungen und gefangen genommen. Die japanifchen Beborben ichusten eine Quarantaneuntersuchung bor, um bie Landung burchzufegen.

Berner liegen von ben Rolonialgebieten noch folgende Melbungen bor:

Saag, 16. Ottober. Gin ernfter Bujammenftoß amifchen ben Leuten, die unter bem Befehl des Generals Marit fteben, und ben Regierungstruppen hat bei Ratedraai ftattgefunden. Die erfteren verloren 70 Ge-fangene. Der Aufstand icheint einen größeren Umfang gu haben, als bie englische Breffe gugibt. Die Regierung fah fich genotigt, gablreiche Berhaftungen porgunehmen, barunter folder Buren, Die augenblidlich zwischen ben Deutschen und Marit vermitteln.

Ronftantinopel, 17. Oftober. Bie "Tas-wir-i-Effiar" erfahrt, hat bie mujelmanifche Jugend in Bomban und anderen Stabten Berjammlungen abgehalten, in welchen ber Beichluß gefaßt wurde, baß bie Inder England, folange als die zwei von England beichlagnahmten turfifden Dreabnoughts nicht jurnd. gegeben feien, feinen Beiftand gemahren wollen.

Dertliche und ladmige Radrigten.

Gibenftod, 19. Ottober. Die amti. fachi. Berluftlifte Rr. 36 verzeichnet aus bem Amtsgerichtsbegirt Eibenftod rrieberum eine Angahl Gefallener, Bermundeter und Bermifter, weiche familich bem Referve-Infanterie-Regiment Rr. 133 angehoren. Es find bies aus Giben -ft od: Emil Meich finer, Unteroffizier, vermunbet, Bruft, Ernft Dahn, Golbat, vermunbet, rechte Schulter, Dar Gog, Solbat, verwundet, Bruft, Billy Goubert, Solbat, ver-wundet, Arm; aus Goon bei be: Emil Dicag, Solbat, permunbet, linter arm, Emalb Fuds, Golbat, permunbet, Ruden, Richard Den er, Goldat, verwundet, Dals, Baul Baumann, Unteroffigier, vermißt, Emil Diet trich, Befreiter, vermißt, Emald Schablich, Solbat ber runbet, Rurt Rungmann, Golbat, vermunbet, rechtes Bein, Emil Frieß, Soldat, verwundet, rechtes Bein, Almin Schonfelber, Solbat, vermißt, Baul Runftmann, Golbat, verwundet, Arm, Emil Baumann, Gefreiter, verwundet; aus Goon-heiberhammer: Baul Beiger, Golbat, verwunbet, rechtes Bein; aus Carlefeld: Baul Baumgartel, Golbat, vermundet, rechter Arm und Bein, Emil Dehnert, Golbat, vermißt, Martin Elibid, Colbat, bermundet, rechtes Bein; aus Bilbenthol: Baul Sahnel, Colbat, verwundet, linter Arm; aus Cofa: Georg guchs, Golbat, verwundet, linter Mrm, Ernft Unger, Unteroffizier, vermunbet, Ruden; aus Blauenthal: Mar Ungethum, Golbat, berwundet, linter Urm; aus Sundshübel: Ernft Leiftner, Solbat, verwundet, lintes Bein; aus Dberftugengrun: Richard Sug, Solbat, vermundet, rechter Arm; aus Unterftu Bengrun : Baul Unger, Golbat, verwundet. Die Befallenen befinden fich auf ber Ehrentafel.

- Giben ft od, 19. Ottober. Bie oft hort man mohl bie gebantenlos hingeworfenen Borte: Dier in Gibenftod mertt man gar nichts vom Rriege. Ja, öffentlich und außerlich recht wenig. Benn man aber einmal hineinsehen wollte in die ftille ernfte Arbeit, die im Dienfte bes Baterlandes auch hier geleiftet wirb, bann burfte eine anbere Auffaffung Blag greifen. Bor einigen Tagen tonnten mir icon von ber Brufung ber Rrantenhelferinnen berichten, Die in furgefter Beit foweit ausgebilbet maren, baß fie in Rrantenbaufern ufm. Berwendung finden tonnen. Am geftrigen Sonntag tam nun ber mannliche Teil an bie Reihe; es fand bie Bru-fung ber Lehrabteilung ber Freiw. Sanitats. tolonne vom Roten Rreus hier im Schulgarten flatt. Bur Brufung, bie ebenfalls mit bem theoretifden Teil begann, hatte fich eine Anzahl Damen und herren eingefunben, bie an allen Ausführungen lebhaften Anteil nahmen. Bei ber Dingtau eine ehrenvolle Rapitulation ingeboten. Er bot ber Bejahung an, bag er bie Garnison nicht als Rriegsgesangene behandeln wolle, sondern sie auf japantichen Schiffen burch ben Suezkanal nach einem fich der praktische Teil ber Uebungen an und schnell waren

gwei Belte, eins mit Gifengerippe und ein Blangelt aufgefclagen, zwei Fahrraber zusammengetuppelt und so als Gilbeforberungsmittel für Berlette hergestellt, ebenso war ein Danbmagen in fürzefter Beit zur Beforberung Berwundeter mittels einfachter hilfsmittel eingerichtet. Gleich barauf erschienen benn auch dieselben Mitglieder ber Lehrabteilung mit ben Eragen, um por ben martierten Bermunbeten Balt gu machettet aalt es ihrer Beforberung bei ber burch Gebirest gebettet, galt es ihrer Beforberung, bei ber burch Gebirgsdritt ein ruhiges Tragen bedingt mar u. außerbem noch Din-berniffe gu nehmen maren. Dierbei hatte man Gelegenheit, bie triegsmäßigen Annahmen bes Canitatsbienftes gu bemunbern; erblidte man boch u. a. auch eine Trage, die einsach aus Brettern und Stangen notdurftig zusammengezimmert und bei ber ein Affe — wie er in ber Soldatensprache genannt wird — als Ropfstuge biente. Auf ben prattischen Sanitatsbienst folgten Marschubungen mit leeren und ohne Eragen, die wiederum ein mohlgelungener Barademarich ab-fclog. Und bann gings jur Rritif. Der Inspigient, Derr Burgermeifter Dun ch aus Zwidau, führte hierbei aus, baß bie Brufung einen Berlauf genommen, Die feine tuhnften Erwartungen übertroffen. Bei ber Brufung im Dunblichen habe teine Antwort gefehlt u. an den ausgezeichneten Improvifa-tionsarbeiten u. dem Exerzieren habe er feine helle Freude gehabt, obwohl er gewußt habe, daß die Gibenfioder Sanitätstolonne eine der beften mare, wenn fie nicht überhaupt die befte im gangen Lande fei. So tonne er der Rolonne die befte Benfur geben, die er gu vergeben habe, und zwar die Ben-fur Borg uglich. Er beglücknunichte ben ftellvertreten-ben Rolonnenfuhrer, bag er diefelben Erfolge aufweisen tonne, wie ber gegenwartig abwesenbe, im Felbe weilenbe Rolonnenfuhrer, beffen man ebenfalls mit Dant gebenten wolle. Diefe großen und iconen Erfolge hatten aber boch nicht erreicht werben tonnen, wenn nicht berr Sanitaterat Dr. 3 cau mit feinen großen Lehreigenschaften, seinem Fleiß und seiner Umficht gewesen ware. Er spreche ihm im Ramen bes Lan-besvereins vom Roten Rreuz baber warmften Dant aus. Darauf wurde die Berpflichtung ber Lehrabteilung vorgenommen, die burch hanbichlag erfolgte. Dann teilte herr Burgermeifter Dunch noch mit, bag bei bem hoben Ansehen, in bem bie Gibenftoder Sanitatstolonne fiehe, bas Directorium eine Ausnahme fur bie Gibenftoder erlaubt habe. Bisher mar fur bie Aufnahme bie Erreichung bes 20. Lebensjahres Bebingung gemefen. Dit Rudficht auf bie vorzüglichen Lei-ftungen folle die Armbinde bier aber auch icon benen über-reicht werben, bie bas 18. Lebensjahr erreicht hatten. Dierauf erfolgte bie leberreichung ber Armbinbe und nach einigen weiteren Borten bes herrn Infpizienten ichlog er feine Ausführungen mit einem breifachen Doch auf unferen Ronig. Rur brei Ditglieber ber Lehrabteilung hatten inbeffen bas 18. Lebensjahr noch nicht erreicht. Ihnen murbe veriprochen, baß fle bie Binbe jum 18. Geburistag erhalten follten. Bert Canitatsrat Dr. 3 foau fprach bann mit marmen Borten ben Dant feitens ter Rolonne aus, morauf Berr stud, theol. Dito Seibt wortrat, ben Dant ber Lehrabteilung überbrachte und als Beiden fichtbaren Dantes von ber Lehrabteilung einen fur Brede bes Roten Rreuges gefammelten hoberen Belbbetrag überreichte, mit ber Bitte, bağ herr Sanitatsrat Dr. Bicau ihn zu bem angegebenen Zwede nach feinem Er-meffen verwenden möge. herr Sanitatsrat Dr. 3 fcau erwiderte barauf, daß er überrascht fet von dieser Opferwilliglett. Er fei im Begriff gemefen, die Mitglieder für ihre Treue, ihren Ernft und Arbeiteluft gu banten und nun muffe er es auch noch tun für ben großen Opferfinn. Er hoffe, daß auch die nachfte Beit noch der Beiterbilbung in eriprieflichem Ginne bienen moge und ber Gijenbahntransport Berlegter in diefer Begiehung wohl die nachfte Aufgabe fein burfte. Die Ausführungen ichloffen mit einem "Auf Bieberfehn!". Um Abend icharte fich bann bie Lehrabteilung im Sotel Reichshof um ihren Rolonnenargt gu einem tameradichaftlichen Beijammenfein. Dier bantte Berr Ganitaterat Dr. Bichau nochmals berglich für die geleiftete Arbeit. Daß auch neben ber Arbeit noch materielle Opfer ge-bracht, jei erquidenb. 3hm jei ber perjonliche Auftrag geworben, im Ramen bes Landesbireftoriums und ber Infpettion ber Lehrabteilung befonderen Dant aus-Buiprechen. Das paffiere felten. Gefreut habe er fich auch über die Tätigfeit bei ber Uebung. Befonders fei auch nach ber militärischen Seite hin Erattes geleiftet. Dann wies Rebner auf bas Ramerabichaftsgefühl bin, eine Eigenichaft, für bie andere Rationen einen gleichwertigen Musbrud nicht finben tonnten. Rach einem dreifachen Soch auf die Rolonne und auf die Butunft berjelben, bat herr Sanitaterat Dr. Bichau auch ber Rolonnenführer gu gebenten, die fich ber Ausbildung gewibmet, jowie auch berer, die jich bereits im Gelbe bejanden. Die Rolonne Gibenftod ftebe rühmlich ba. Um nochmals ber Kameraben zu gebenten, bie von ber Gibenftoder Rolonne im Felbe ftanben, jo mare zu fagen, bag einige von ihnen birett mit im Feuer gewejen feien und auch bie in ben Ctappengebieten hatten ernfte Arbeit zu leiften. Rachbem auch von anderer Geite ber Rameraben von Eibenftod, die bereits Rriegsbienfte tuen, gebacht und fonft noch einige Uniprachen gehalten, gab man fich ber Unterhaltung hin. — Eiben fiod, 19. Ottober. Giner Dinifferialver-

ordnung zufolge find alle fich in Brivat. ober Familien-pflege befindlichen tranten ober vermunbeten Rrieger binnen 24 Stunden durch ben Inhaber ber Bfleg-flatte bei ber Ortspolizeibehorbe angumelben. Da fic unferes Biffens in unferer Stabt einige verwundete beg. frante Rrieger aufhalten und weitere mahricheinlich fpater hierher in Bflege genommen werben, machen wir auf bie in vorliegen-ber Rummer befindliche Befanntmachung bes Stabtrates noch befonbers aufmertfam.

— Eibenftod, 19. Oftober. Die geftern abgehaltene Rollette für ben allgemeinen Rirchenfonds jur Erlangung von Mitteln jur Bermehrung ber Felb- und Lazarettfeelforge hat hier ben Betrag von 134.23 Mt. ergeben.

- Gibenftod, 19. Ottober. Berrn Bans Tittel von bier, Leutnant ber Referve im 1. Lothr. Bionierbataillon und Fuhrer eines Scheinwerferzuges ift für hervorragenbe

Leiftungen ibm vom Frauenver bem Duf Teilnehme Frl. D. 9 Friedrich folgendes Ich zu be aus. Ich Generalin

ziehungen

ährige rich Au Rundgebu fchiat: "C Burgerau ben, gum fprechen gi neten Reg Friebens ber Treue feiern geb erhebenb faffenben in Freube beibe umf Rriegszeite gnabige (racht me Majeftat polles no Dberburge figenber 6 geit Stab! Stabtvero ter Schul herr Julii guft wirt aus bie 9

antreten.

Brogen &

als Stellt

menben b

breitete D

Rriegsgefo bereits be neralle feit bem fpettion (47. gemif im Stabt Graf Big riche-Orbe brach in Branb : fullte Co tianbig ei Branbi baube ma gebrannter

murbe ber

melbet, De

nahe. Ru

nommen 1

beder.

ligfeit ba ebenfalls, gen. Gin geug hand gen molle Apparat l lanbete fu ber Richt weiter ger befest, bie Sie wollt ichtigen 2 bas nach bemalt me f co w i n b Waifenhar ihr brieflic geitig per

jest flücht ober p innerhalb bas Gebie rifbeftimm Angehörig Rrieger. licher Pfl Rrieger m vierten Rl bem geger hörige geli lobte. 3. ten 10. L

ein eingelr tere Erma preiserma

Agenten S fein unfar

nit-hie-

ben na-

bem Dufter bes Canbespereins fur innere Diffion mit einer Teilnehmerinnengahl von 29 unter Leitung ber Rochlehrerin Frl. Dt. Bfeifer eröffnen.

Frl. M. Pfeifer eröffnen.

— Dresben, 17. Ottober. Se. Majestät König Friedrich August hat bem General b. Ins. v. Beseler folgendes Telegram magugehen lassen: Ew. Erzellenz spreche Ich zu dem großen Ersolge Meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ich gebenke noch mit Freude der Zeit, in der Sie als Generalinspekteur des Ingenieur- und Pionierkorps in Beziehungen zu Meiner Armee standen. Friedrich August.

— Dresben, 16. Ottober. Anlästlich des zehn ist drig en Regierung sind ist ums Königs Friedrich August hat der Bürgerausschuß für vaterländische Kundgebungen solgendes Telegramm an den Monarchen geschickt: "Eure Majestät bittet der unterzeichnete Borstand des Bürgerausschussen zu Dressen

Burgerausschusses für vaterländische Rundgebungen zu Dresben, zum heutigen Tage ehrerdietigfte Glückwünsche aussprechen zu dürfen. Der Gedenktag der zehnjährigen gesegneten Regierung Eurer Majestät, den der Bürgerausschuß in Friedenszeiten mit einer besonderen Kundgedung als Zeichen der Treue und Anhänglichteit der Dresdner Bevölkerung zu feiern gedachte, fällt in eine ernste und doch erhebende Zeit, arbeitend ner allen Dingen in dem alle treuen Sachsen ums erhebend vor allen Dingen in bem alle treuen Sachsen um-faffenben Bewußtsein, bag Fürft und Bolt zusammengehören in Freude und Leib und bag ein Band ber Liebe und Treue beibe umschlingt, beffen Dauerhaftigfeit fich in ben fcmeren Rriegszeiten ber Begenwart aufs neue erweife. Doge ber Rriegszeiten ber Gegenwart aufs neue erweise. Möge ber gnäbige Gott unserem Lande nach heißem Rampse einen Frieden schenken, ber die großen Opfer rechtsettigt, die gebracht werden mußten, ihn ehrenvoll zu erringen, und Eure Majestät dem Baterlande als Fürst seines treuen Sachsenvolles noch recht lange erhalten. gez. Ehrenvorsigender Oberbürgermeister Geheimer Rat Dr. D. Jng. Beutler, Borsigender Stadtrat und Stadsarzt d. Res. Dr. med. Dops, zurzeit Stads- und Bataillonsarzt im Res. Rymt. 101 im Felde, Stadtverordneter Lotalrichter Merdig, Stadtvat Direktor D. Carl, Stadtverordneter Syndisus Dr. März, Stadtverordneter Schuldirektor Gärtner. Rausmann Benno Dulksch, Banktet Schulbirettor Gartner, Raufmann Benno Dulgid, Bantherr Julius Deller.

- Dresben, 18. Ottober. Ronig Friedrich Mu-guft wird am Montag fruh 7 Uhr 52 Min. von Leipzig aus bie Reife nach bem weftlichen Kriegsichauplas antreten. — Der Ronig hat beichloffen, fur Die Dauer ber bevorftehenben Reife gu Seiner Majeftat bem Raifer im Großen hauptquartier und ju ben fachfifden Eruppen nach bem weftlichen Rriegsicauplage ben Bringen Johann Georg als Stellvertreter fur alle mahrenb ber Abwesenheit vortom-

menden bringenden Regierungsgeschäfte zu bestellen.
— Dresben, 17. Ottober. Die in der Breffe verbreitete Rachricht, daß in nächster Zeit ein Austausch von Kriegsgefangenen beworstände, ift unzutreffend. Es handelt sich lediglich um einen Austausch der Gefangenenliften, ber bereits begonnen hat.

- Chemnin, 16. Oftober. Se. Eggelleng Be-neralleutnant Graf Bigthum v. Edftabt, ber feit bem 1. Oftober 1912 Rommanbeur ber Landwehr-Inspettion Chemnig, seit Beginn bes Krieges Rommanbeur ber 47. gemischten Landwehr-Infanterie-Brigade war, ift an einer schweren Berwundung (Zerschwetterung des Beines) heute früh im Stadtfrantenhause zu Chemnig ge ft or be n. Ezzellenz Graf Bigthum v. Ecftadt war Ritter bes Militar-St. heinrichs-Orbens.

- Sartha, 18. Ottober. Geftern abend 1,11 Uhr brach in bem Gehofte bes Stadtgutsbefigers Ebert hier ein Brand aus, burch ben bas mit reichen Erntevorraten ge-fullte Scheunengebaube und ein Rebenwirtschaftsgebaube volltianbig eingeafchert wurden. 3meifellos liegt bos millige Brand fiftung vor. Das miteingeafcherte Scheunengebaube mar erft vor zwei Jahren anftelle bes ebenfalls abgebrannten Bebaubes erbaut worben.

- Mittweiba, 17. Ottober. Geftern nachmittag murbe ber hiefigen Bahnhofstommanbantur telephonifch gemelbet, bay aus ber Richtung von Dobein ein Flieger gerannabe. Rurge Beit barauf wurde auch Bropellergeraufch vernommen und in raschem Fluge näherte sich ein Doppelde der. Er fuhr in geringer Dobe, aber mit großer Schnelligkeit bahin. Mannschaften des hiesigen Bahnhofs-Wachtkommandos gaben auf das Flugzeug neun Schusse ab,
jedenfalls, ohne dem Apparat wesentlichen Schaden zuzusugen. Ein Rennzeichen, daß es sich um ein deutsches Flugzeug handelte, haben die Leute nicht wahrgenommen, dagegen wollen Spaziergänger zwei schwarze Kreuze an dem Apparat demerkt haben. Der Flieger, es war ein Deutscher,
landete kurz darauf auf Ottendorfer Flur und suhr dann in
der Richtung gegen Burgstädt weiter. — hierzu wird noch
weiter gemeldet: Der Doppeldeder war von zwei Flugschülern
besetzt, die in Johannisthal dei Berlin ausgestiegen waren.
Sie wollten nach Leipzig fliegen, hatten aber bei dem unsichtigen Wetter die Orientierung verloren. Das Flugzeug,
das nach Zeugenaussagen mit mehreren schwarzen Kreuzen
bemalt war, trug das Zeichen F. 22.

— Do hen kein E., 17. Ottober. Ein Deirats. nommen und in rafdem Fluge naberte fich ein Doppel.

— Hohen fein. E., 17. Ottober. Ein Deirats. ich windler hat fich in den letten Tagen an eine im Baisenhause untergedrachte Frauensperson herangemacht und ihr brieflich Geld abzuloden versucht, was aber noch rechtzeitig verhindert werden tonnte. Der Schwindler ist in einem in Chemnig wohnhaften, vielsach bestraften Bader und Agenten Richter ermittelt worden, der auch noch anderwärts sein unsauberes Handwert ausgeübt hat. Der Bursche ist ierr Allebie

jest fluctig. . - Bur Erleichterung bes Befuchs tranter ober vermunbeter beuticher Rrieger, bie fich ober verwundeter deutscher Krieger, die sich innerhalb Deutschlands in ärztlicher Pflege besinden, sind für das Gebiet der deutschen Staatseisenbahnen nachstehende Larisbestimmungen eingeführt worden: Fahrpeisermäßigung sur Angehörige zum Besuch tranker oder verwundeter, deutscher Krieger. 1. Angehörige tranker oder verwundeter, in ärztlicher Pflege innerhald Deutschlands besindlicher deutscher Krieger werden zu deren Besuch in der zweiten, dritten oder vierten Klasse zum halben Fahrpreis, in Schnellzügen außervierten Rlasse zum halben Fahrpreis, in Schnellzügen außerdem gegen tarismäßigen Zuschlag, befördert. 2. Als Angehörige gelten Eltern, Kinder, Geschwister, Ehefrau und Berlobte. 3. Zwei Kinder vom vollendeten 4. dis zum vollendeten 10. Lebensjahr werden für eine Berson gerechnet; für ein einzelnes Kind innerhald dieser Altersgrenze ist ohne weitere Ermäßigung eine halbe Fahrtarte zu lösen. 4. Die Fahrpreisermäßigung wird nur für Reisen über 50 km gewährt.

Leiftungen im Felbe bas Eiferne Rreus verlieben, bas ihm vom General felbst überreicht wurde.

— Sofa, 15. Oftober. Heute konnte ber hiefige Frauenverein seinen britten Banbertochtursus nach polizeibehörden von ben Bahnhofsverwaltungen koftenlos abgegeben.

Ebrentafel

für bie in bem großen Bolferfriege 1914 Gefallenen aus dem Umtegerichtebegirte Gibenftod.

Baul Unger aus Gibenftod, Solbat vom Ref. Inf. Rgt. Rr. 133 - gefallen. Rurt Sauffe aus Gibenftod, Golbat vom Ref. Inf. Rgt 9tr. 133 - gefallen. arno Unger aus Schonheibe, Solbat vom Ref.-Inf.-Rgt.



Dr. 133 - gefallen.

Aus großer Beit - Für große Beit.

20. Oftober 1870. Um 20. Oftober mar ber alte Thiers von jeiner Rundreife an die europäischen Sofe gurudgefehrt. Geine Reife batte, wie vorausgufeben gemefen, teinen Erfolg für Granfreich gehabt; meder in Betersburg, noch in London, noch in Glocens uno in Bien war man geneigt, eine ernfthafte Intervention, auf teinen Fall eine vewaffnete, zugunften Frankreiche zu unternehmen. Thiere ift wohl der erfte gewejen, ber fich mit bem Gebanten, daß Frankreich dlieglich boch in eine Gebietsabtretung nerbe milligen muffen, überhaupt bertraut zu machen begann. Rur England ließ nach Berlin den freundichaftlichen Rat gelangen, boch nicht eher jum Bombarbement bon Barie ju ichreiten, als bis alle Mittel, jum Frieden gu gelangen, erichopft feien. Un eben bemjelben 20. Ottober, an dem auch andere Gefechte bei Thionville und Schlettftadt ftattfanden, begaben fich auch die Minifter von Bayern, Burttemberg und Baben jum 3mede einer Ronfereng in bas hauptquartier ju Berjailles. Es war bies ber erfte Schritt gu bem 3wede ber Ginigung Deutschlands.

Beförderung von Feldpostpateten.

Mufheben!

Bie mitgeteilt wird, jollen vom 19. bis 26. Dttober Brivatpadereien nach bem Felbheere bis gum Bochftgewicht von 5 Rilogramm verjuchsweife gugelaffen werden. Es foll badurch ber Allgemeinheit bie Möglichkeit geboten werben, ben im gelde ftebenben Offizieren und Mannichaften Batete mit Befleibungsund Ausruftungeftuden, bor allem mit warmenbem Unterzeug gu überfenden. Die naberen Bestimmungen hierüber lauten:

Die Boft nimmt die Batete an und befordert fie bis zu einem der in Deutschland von der Militarverwaltung eingerichteten Batetbepots. Bon ba aus über-nimmt die Militarberwaltung die Beiterbeforderung der Batete bis zu ben Truppenteilen. Die Berjen-

nach (Ort)

Dunden .

Bürgburg Rurnberg .

bungsbedingungen jind folgende: 1. Die innerhalb bes Deutschen Reiches aufguliefernden Batete burfen lediglich Betleibunge- und Musruftungs-Gegenftande enthalten und burfen bas Bochftgewicht von 5 Rilogramm nicht überichreiten. Ginfdreib- und Bertpatete find nicht gulaffig. Die Berpadung ber Batete muß feft und fo bauerhaft fein, baß fie ben Gahrlichkeiten eines fangeren Transports (Drud, Raffe) wiberfteben tann. Bur Berpadung find deshalb Holzkisten oder starke Pappkartons oder Gadden aus fester Leinwand gu berwenden. In jedem Salle empfiehlt es fich außerbem, ben Inhalt burch Umhüllung mit Delpapier gu ichugen. Die Genbungen muffen gut vernagelt oder feft verfcmurt ober bauer-

haft jugenaht fein. 2. Die Batete muffen mit ber genauen Abreffe bes Empfängers unter Angabe ber Compagnie uim., bes Regiments, ber Divifion, bes Armeeforps verjeben fein und die Auffdrift bes guftandigen Batetbepots enthalten. Als Batetbepot tommen die in der nachftebenben lleberficht aufgeführten Orte in Betracht:

Für Angehörige berjenige Truppenteile, bie bem Berbanbe bes nachfiehenden Armee-torps ober Referveforps mit gleicher Rummer ober Bezeichnung angehören. Barbetorps Berlin . Ronigsberg i. Br. I. Armeetorps Stettin . Branbenb. (Savel) . III. Magbeburg . IV. V. Liegnis . . Breslau Duffelborf . Roblens VII annover . XI. Raffel . und beigifche Befagungstruppen XII. (1. Gachl.) Armeet. auch für XXVII. Refervetorps Stuttgatt XIII. (Burttemb.) Armeetorps, XIV. Armeetorps Rarisruhe . Strafburg i. G. XV. XVI. Meg XVII. XVIII. XIX. (2. Gachf.) Armeetorps Beipgig . XX. Armeetorps XXI. Schleftides Landmehrtorps Breslau .

III.

I. Bayr. Armeetorps

Beifpiel: An Grenabier R., 10. Rompagnie, 3n-

fanterieregiment Großherzog Friedrich Frang II. von Medlenburg-Schwerin (4. Brandenburgifden) Rr. 24. 6. Infanteriebivifion, 3. Armeetorps, Batetbepot Branbenburg (Savel). Das Batetbepot Brandenburg ift auch angugeben,

wenn ber Empfanger einem Truppentorper angehort, ber nicht bem 3. Armee-, fonbern bem 3. Referveforpe unterftellt ift.

3. Auf Batete, beren Empfanger teinem Divihur einer Armee zugeteilt finb, ift lediglich die genaue Abreffe ohne Angabe eines Batetbepots gu fegen.

Beifpiel: Un Unteroffigier 3. in ber Glieger Mb teilung Rr. 12.

Dieje Gendungen werben von den Boftanftalten

ben Batetbepots jugeführt.
4. Die Abreffe, in ber fich auch ber Abfender namhaft zu machen hat, ift je nach Beschaffenheit bes Berpadungeftoffes auf die Gendungen niebergufchreiben, aufzutleben, aufgunaben ober in gorm einer mit De-

talloje verfebenen Sahne an die Sendung angubinden.
5. Die Batete find ohne Batettarte (Batetabceffe) einzultefern. Das Borto beträgt einheitlich 50 Big. Ginbet die Ginlieferung nicht bei einer Boftanftalt, fonbern unmittelbar bei bem guftandigen Batetbepot

statt, jo ist Borto nicht zu entrichten.

6. Die Berfendung erfolgt auf Gefahr bes Ab-jenders. Erfaganfpruche tonnen weber gegen bie Boft-, noch gegen die Militarverwaltung erhoben merden. Sollten bie Batetempfanger als verwundet, vermißt ober gefallen fich nicht mehr bei bem tampfenben Beere befinden, jo findet eine Rudleitung der für fie be-ftimmten Balete nicht ftatt. Lettere werden vielmehr jum Besten bes betreffenden Truppenteils verwendet. Die Truppen führen Liften über biefe Batete, aus benen Abjender, Aufgabeort und Empfanger erfichtlich find.

7. Alle Batete, welche ben vorstehend aufgeführten Unforderungen nicht entiprechen ober migverftandliche Abfürzungen, wie jum Beifpiel M. A. für Flie-gerabteilung, D. R. für Munitionstolonne, enthalten, merben bon ber Beforberung ohne weiteres ausge-

ichloffen.

8. Die Annahme von Pateten findet vorläufig in ber Beit bom 19. bis 26. Oftober ftatt. Cobald bie Patete aus ben Patetbepots abgefloffen find, und falls von ben Angehörigen in ber Beimat eine Auflieferung bon Bateten in angemeffenen Grengen ftattfindet, wird die Aufnahme von Bateten auf Grund borftehender Beftimmungen bon Beit gu Beit erneuert werben.

9. Die Beeresangehörigen find eingehend barauf binguweisen, ihre genauen Abreffen nach ber Beimat gu ichreiben, ba fonft bie technische Durchführung vorftebenber, lediglich bas Bohl der Truppe im Auge habenber Bestimmungen unmöglich ift.

Der Franzoje.

Ergablung aus neuerer Beit von D. Reinhold.

(15. Fortfegung). Und bann tam ber hauptteil bes gangen Briefes, wenigstens für Die Briefichreiberin. Gie führte aus: "Als Gattin Ihres Bruders bringe ich Ihnen, meinem Schwager, alle verwandtichaftliche Teilnahme entgegen, die mir gutommt. Bielleicht lacheln Gie über biefe Borte, bezeichnen Gie biejelben als Bhrajen, glauben jogar, daß ich Gie haffe. Aber ich habe boch nur Die Butunft richtig vorausgeahnt, als ich mich 3hrer Ber-mahlung mit Margot widerjette; ihre Charattere paffen eben nicht zu einander, es mußte fo tommen, wie es getommen ift. Margot hat viel Schwarmerifches in ihrem Gemut, aber alle Energie, fur ein als recht erlanntes Biel auszuharren und zu bulben, geht ihr ab. Gie feben bas ichon baraus, bag meine Tochter biefen leidigen Geldpunft nicht vergeffen tann. Und wenn id; Ihnen nun als jo viel altere und erfahren: Frau den Rat gebe, lojen auch Gie ireiwillig diefen Ungludebund, jo bente ich ooch, bag Gie fpater einmal mir bafür bantbar jein werben. Frgend welche Schwierigfeiten werben ber Trennung nicht im Bege fteben, wenn Gie Beibe bamit einverstanden find, und 3h: Bruder und ich werden felbstverftandlich bereit fein, die Bmange-Anleihe, gu ber Gie genötigt maren, abzurunden. Ich hoffe auf eine baldige Erledigung uno bann auf Bieberfehr bes Friedens und der Rube, bie unferer Familie ichon fo lange gesehlt haben."

Mle Rlaus Bertram biefe in ihrer Art mit meifter hafter Schlauheit und Bedacht abgefaßten Beilen bis Bu Enbe gelejen hatte, faß er geraume Beit ftill ba. Dann tobte er wie ein Bahnfinniger, lief umber und fdrie: "Es ift Alles Luge, nur Luge, nichts ale Luge. Margot, meine Margot, tann mich nicht verraten baben, Gie tann nicht glauben, daß ich bie Ehre verloren habe und um ihretwillen ein Spigbube geworben bin." Als er bann Frau Eleonores Schlugworte noch einmal nachbentlich las, rief er: "Und es find auch nur Bhrafen, nichts als Bhrafen, mit Gelb will man mir ben Bergicht auf meine fleine, fuße Margot abtaufen! Aber ich tue ihnen nicht ben Gefallen, ich tu's nicht, um feinen Breis ber Welt tu ich es. Und iollt ich bis an mein Bebensenbe hinter Rertermanben figen." Dann warf er fich wieber auf fein Lager, lag mit beennenden Augen Tag und Racht, ohne ju ichlummern, ohne gu effen und gu trinten ba, nur mit bem einzigen qualenben Gebanten beichäftigt, mas an biefem gangen Briefe Bahrheit und mas eine unerhörte und unge-

heuere Entftellung und Berbrehung jei. Mle er bon Reuem bor ben Unterjudungerichter, einem ftrengen, aber an Bebenserfahrungen reichen Manne, geführt wurde, hatte er fich entschloffen, Die-jem Alles mitzuteilen. Er fragte um feine Anichauung: ber Richter fprach fich, obwohl es nicht gur eigent-

lichen Sache gehörte, auch rüdhaltlos aus. "Sie meinen, Alles bies jei Lug und Trug, Ihre Gattin bente nicht baran, in eine Lojung ber hier in London geichloffenen Che ju milligen. Es ift möglich, daß Gie

richtig mutmaßen, ebenjo tann fich aber auch Alles fo verhalten, wie es hier im Briefe verzeichnet fteht. 3hre junge Frau ift in einem Alter, in bem die Ginbrude und Entichließungen lebhaft wechfeln, und es ift febr wohl möglich, baß bieje Gelbangelegenheit auf jie beinlich eingewirft hat. Bie gejagt, bier fteben Bahricheinlichfeit und Unwahricheinlichfeit jo bicht nebeneinander, bağ es recht ichmer ift, eine genaue Abgrengung gu treffen. Reinen Zweifel über Bahrheit und Dichtung gibt es aber hier bei ber gejetlichen Frage, ob Ihre junge Frau bem Billen ihrer Mutter unterftehe. Und bamit muffen Gie rechnen."

Rlaus war blag geworben, feine wiloen Blane, die er bereits geschmiedet, Margot nach feiner Beimtehr von Reuem gu entführen und fie bann gegen Jebermann, sei es, wer es wolle, zu verteidigen, sanken unter ben ruhigen Borten des britischen Juristen zusam-men wie ein Feuer, dem die rechte Rahrung fehlt. Er hörte baher auch ziemlich teilnahmlos an, als ihm ber Richter wie gum Troft mitteilte, bag mahricheinlich in acht Tagen feine Freilaffung erfolgen werbe. "Damit haben Gie aber noch tein Recht in ber Entführung ber jungen Dame und in ber eigenmächtigen Cheichließung gegen ben Billen ber Dutter erlangt,"

ichloß er bedeutfam.

Und jo tam es; in einer Boche wurde Rlaus Bertram freigelaffen, und jugleich erfuhr er, daß ein Berfahren auf Ungiltigfeiteerflarung ber Che eingeleitet worben fei. Man batte alfo wohl fein bisheriges Schweigen als eine ftille Buftimmung hierzu angenommen. Das war ein neuer Donnerichlag fur ihn Sofort feste er fich bin und fchrieb einen flammenben: Broteft an Margot's Mutter, einen innigen Brief an feine junge Frau felbst, worin er diese beschwor, an ber ihm gelobten Treue festzuhalten, und endlich eine bringenbe Bitte an jeinen Bruber Christoph, ihm gu belfen. Es bebarf teiner weiteren Ermahnung, bag Gran Cleonore Magnahmen getroffen hatte, alle Briefe aus London in ihre Sande gelangen gu laffen. 2118 fie ben Biberfpruch Rlaus las, lächelte fie verächtlich. Die Gache mar bereits eingeleitet und wurde burchge-

fest werben. Die heftigen Borte feines Schreibens zeigten, daß er in ber rechten Stimmung mar, bie größten Tollheiten gu begeben, und etwas Anderes war ja gar nicht bezwedt.

Der Beicheib, ben Rlaus erhielt, mar abermals bon Frau Leonore eigenmachtig im Ramen von Gatten und Tochter abgefaßt, bedauerte, oaß ihre guten Buniche und Ratichlage fich fo wenig erfüllen jollten, hielt im Uebrigen aber baran fest, daß 28 bei ben ichon eingeleiteten Schritten jein unumftößliches Bewenden haben muffe. Gollte Rlaus auch jest noch hartnädig bleiben, jo murben gum Bebauern ber Briefichreiberin ihm nicht nur feinerlei finangielle Buwendungen mehr gemacht, es mußte auch barauf bestanden werben, bag er bae vor feiner Abreife mitgenommene Gelb fofort wieder herausgebe. Damit murbe im Balle ber unveranderten hartnädigfeit zugleich jeder weitere per-jönliche Briefwechsel für überflüffig und erledigt er-flart. Frau Eleonore bemerfte ausbrudlich und boppelt unterftrichen, bag ihre Tochter fich biefen ihren Musführungen bestimmteft und nachbrudlich aufchließe.

Rlaus Bertram hatte einen furchtbaren Butanfall. Es war ihm, als ob er Blut bor jeinen Mugen fehe und einen Menichen faltlächelnb ermorben tonne. Dann tam ihm ein Efel vor ber gangen Menichheit an, er reifte aus London ab, wo er für turge Beit fo namenlos gludlich gewesen war. Er ging nach Baris. Dorthin warb ihm ein amtliches Schreiben nachgefandt, in bem in feiner Angelegenheit ber erfte Termin angefündigt mar. Er wollte von allebem nun überhaupt nichts mehr hören, er reifte blindlings in die Welt

hinein, um feine Spur vollständig ju verwischen. Gines Tages fah er fich in Bort Said am Gues-Ranal. Sier an ber Grenze gwifchen Ufrita und Mfien, wo gahlreiche Abenteurer aus aller herren Lanber gufammenftromen, berichmiste Orientalen und lebensgierige Seeleute aufeinander warten, wo im Ru in langer Dube errungene Gelbfummen am Spieltifche und in muften Orgien vergeubet werben, empfand er eine gemiffe Beruhigung feiner fieberhaft erregten Rerven. Er fah, bag es benn boch Menichen gab,

benen es noch weit elender ging, als ihm jeiber. Er tam in's Spielen; oft gewann er, und in feiner Stimmung paffiert es ihm, bag er ben Bewinn von mehreren Stunden einer loderen Chantant-Gangerin in ben Schof warf. "Glud im Spiel, Unglud in ber Liebe," rief man ihm gu. Er lachte barüber.

Balb befam er seinen in ber heimat früher er-haltenen Spignamen auch hier. Er hieß ber "toll?" Deutsche und trieb es in ber Tat jo arg, daß ber Ausbrud "toll" für fein ganges Berhalten teineswegs

übertrieben war.

(Fortfegung folgt.)

standesamtliche Radricten aus Schönheide vom 11. bis mit 17. Ottober 1914.
Geburtsfälle: 215) Eine unehelliche Geburt. 216) Dem Binselma-Ber Gustas Emil Schäblich hier 1 S. 217) Dem Bürstensabrifarbeiter Baul Mothes hier 1 S. 218) Dem selbständigen Fleischer Johannes Felig Breischneider hier 1 S. 219) Dem gept. Husselber Geinrich Richard Mehlhorn hier 1 S. 220) Dem Tischlergehilsen Emil Seibel hier 1 S. 221) Dem Bürstensabrifarbeiter Max Richard Flemmig hier

Aufgebote: a) hiefige: teine. b) auswärtige: teine. Gefchliefungen: teine. Betrbefalle: 1899 Auguste Minna verw. Schott geb. helm hier, 44 3. 6 M. 140) Der Solbat Ewald Alfred Fidel, Blieftenfabritarbeiter hier, 26 3. (Gefallen im Gefecht bei hurbach in Frankreich.)

Reuefte Radrichten.

Burungewiesener Angriff in Frankreid.

- (Mmtlid.) Großes Sauptquartier, 19. Ottober, vormittage. Angriffeberfuche bes Feindes in der Gegend weftlich und nordweftlich von Lille wurden von unferen Truppen unter ftarten Berluften für den Gegner abgewiefen. Auf dem öftlichen Rriegofdauplat ift

die Lage unberandert.

Aufruf

Ein gewaltiger Krieg ift über Deutschland hereingebrochen. Millionen beutscher Manner bieten ihre Bruft bem Feinbe bar. Biele von ihnen werben nicht gurudfebren.

Unfere Pflicht ift es, fur bie Binterbliebenen ber Tapferen zu forgen. Des Reiches Aufgabe ift, bier zu belfen, biefe Bilfe muß aber ergangt werben.

Deutsche Männer, Deutsche Frauen gebt! Gebt schnest!

Auch die kleinste Gabe ist willkommen. Gs werben auch Staatspaviere und Dbligationen entgegengenommen.

Die Geschäftsraume befinden fic BERLIN N. W. 40. Alfenftrage 11.

Das Ehrenpräfidium:

Dr. bon Bethmann Collweg Reichstangler.

Dr. Delbrud Staatsminifter. Stuatsfefretar bes Innern Bigeprafibent bes Staatsminifteriums.

Das Brafidium:

von Loebell Graf v. Lergenfeld-Rofering Staatsminifter und Ronigl. Bantifder Befanbter. Minifter bes Innern.

bon Reffel Freiherr bon Epigemberg. Generaloberft Rabinetterat Dberbefehlshaber ber Marten. Ihrer Dajeftat ber Raiferin.

Rommerzienrat.

meider Beheimer Oberregierungsrat portragenber Rat im Minifterium bes Innern als Staatstommiffar.

Derrmann Rommerzienrat Direttor ber Deutiden Bant Schatmeifter.

Bablftellen: Samtliche Reichspoftanstalten (Bostamter, Bostagenturen und Bosthilfsstellen), die Reichsbant-Daupt-, Reichsbant- und Reichsbant-Nebenstellen, die Röniglich Breußische Seehandlung, Bant für Dandel und Industrie, Berliner Pandelsgesellschaft, S. Bleichröber, Commerz- und Distontobant, Delbrud, Schickler & Co., Deutsche Bant, Distonto-Gesellschaft, Dresdner Bant, Georg Fromberg & Co., von der Dendt & Co., Jacquier & Securius, F. B. Krause & Co., Rur- u. Reumart. Ritterschaftl. Darlehnstasse, Mendelssohn & Co., Mittelbeutsche Creditdant, Nationalbant für Deutschland, Gebrüder Schickler, sowie die samtl. Depositentassen vorstehender Banten, ferner die Landes- und Provinzial-Romitees.

Die dritte Liebesgabensendung

für bie im Felbe ftehenben Rrieger geht — wenn genügend Gaben ein-geben — Breitag, ben 23. Oftober 1914 ab. Der Sachensammlung weiter zugebachte Spenben wolle man freund-licht bis Donnerstag, ben 22. bs. Mts., an bie betannten Sammel-

ftellen abführen.

Gibenftod, ben 19. Ottober 1914.

Die Bereine vom Roten Rreng in Gibenftod.

ersteigerung.

Dienstag, ben 20. Oftober, vorm. 10 Uhr fommen bei mir verfdiebene Robel u. Sanshaltgegenftanbe, barunter gwei Ranapee, Aleiderichrant, runder Tifch, Rommode, Bafchtifch, Ruchentifch, Bandichrantden, eine Bobelbant, zwei Sandwagen,
1 Brudenwage, altes Eifen n. dergl., sowie nachm. 2 Uhr im
Brettichneiter'ichen Saufe, Breiteftraße hier eine große Bartie
nene Chranden n. Gifenteile, Tifcler. n. Chlosferhandwertzeng, Saden, Gagen, Glas: n. Borzellansachen zur Berfieigerung
burch Ortsricter Meichsner.

Berluftlifte Nr. 36 icafisftelle biefes Blattes eingefeben pon merben.

Dansordnungen ift eingegangen und tann in ber Ge- find ju haben in ber Buchbruderei fcafisftelle biefes Blattes eingefeben von Emil Hannebohn.

Turnverein Eibenstod

v. 1847.

In Rudficht auf Die allgemeine Bidel, Diteffer, Flechten verschwin-irticaftliche Lage hat ber Turnrat ben meift febr fonell, wenn man ben wirtschaftliche Lage hat ber Turnrat beschloffen bie Erhebung ber monatlicen Bereinsfleuer borlaufig auf Die Beit bom 1. Juli bis 31. Desember D. 3. ausgufegen.

Jöglinge, die ihre Beiträge dis abwaschen und mit Judood-Creme abwaschen und mit Judood-Creme (à 50 Pf., 75 Pf. 1c.) nachstreichen. An die Inhaber von Anteilsschien richtet die Bereinsleitung die Bitte, von Erstattung der fälligen Binfen für biefes Jahr möglichft abzufeben. Der Turnrat.

Sendung

Leibwärmer Pulswärmer Kniewärmer

empfiehlt

C. G. Seidel.

Sämtliche Militär-Bedarfs-Artikel

fowie Stridgarne wieber am Lager.

Emil Mende.

ማልልልልልልልልልልልልልልልልልልልልልል



Unfer lieber Ramerab

Adolf Weissflog

Soldat im 3nf.-Bigt. Mr. 179, 7. Romp. ift am 27. September im Felbe furs Baterland gefallen. Ehre feinem Anbenten.

Gibenftod, ben 19. Ditober 1914.

Die Freiwilligen Zurner-Feuerwehren. Remus.



Letzten Gruss

fenben mir unferem im Gelbe gefallenen Sangesbruber, Rollegen

und Barteigenoffen

Kurt Max Unger.

Ein ehrendes Anbenten bewahrt ihm Gefangverein Morgenrot. Deutscher Tertilarbeiter Berband. Sozialdemofratifche Detsgruppe.

Durch Rampf jum Gieg! Durch Racht jum Licht! Das mar beine Zuverficht.

Schaum von Buder's Batent-Rediginal-Ceife (in brei Starten, à 50 Bf., D. 1.— u. D. 1.50) abenbs eintrodnen läßt. Schaum erft morgens

E. Heymann's Delit .. Gejdatt, Forftftrage.

Beute Dienstag Schlachtfe Borm. Bellfeifd, frifde Brat

wurft, nachm. frifde Blut- unb Leberwurft mit gefochtem Canerfrant.

(Bonny) mit Befdirr pertauft

Max Heilmann

Strickwesten Schwitzer Fleischerjacken Unterhosen Hemden Walk-u. Stricksocken Jagdstrümpfe Faust- und Kutscherhandschuhe Hand- u. Maschinengarne empfiehlt billigst Oswald Ott.

Zahnhalsbänder.

um Rindern das Jahnen gu erleichtern. Das langjährige gute Renomme ber Fabrit und ber immer fic vergrößernbe Abfag berfelben burgen für die Gute biefer Artitel, welche echt zu haben find bei Emil Hannebohn.

Drud und Berlag von Emil bannebobn in Gibenftod.

Extra=Blatt

zum "Amts= und Anzeigeblatt" für Gibenstock usw.

Dienstag, den 20. Oktober 1914, vormittags 1/28 Uhr.

Ein englisches Anterseeboot vernichtet.

(Amtlich.) **Berlin**, 19. Oktober. Das englische Unterseeboot 3 ist am 18. Oktober nachmittags in der dentschen Bucht der Nordsee vernichtet worden.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes (gez.) Behnde.

(**B.** T. B.)

Drud und Berlag ben Gmil hannebson in Gibenfted.

Stimpreren 1 den iebe,"

toll2"

Aus-

De

nfelmaarbeiter jannes einrich Seibel ig hier

t hier,

19. Des westnter en.

beln) und ausgebrod Dr

Die Ein Die &

Die richt dam bon Loth erstreckte gehungsberten gegeben tra Umgehun Berlänge Linien drecht gejneutraler Lage im jagten:

iponi meld lager der i Fran tirche berer jind. d e n mec, ende wurd linker franz Abzu räum logne abtei werp unbr

melde frar Stell

Bie nahme An haben, gen ach ber Kot: gen zufoltet, nach Bir franzöjisch Frantreich ben natis sehen:

bet sich Sar det sich Sar amtiman mög berbreiten Bare schauplas booten zu zeichnen, weht ist:

(Umtil if che in